



## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Diesen Hochschulbericht zu Ihrem Studienaufenthalt an einer Partnerhochschule der HAW Hamburg sollten Sie **so ausführlich wie möglich** bearbeiten, um die Informationen anderen interessierten Studierenden zur Verfügung zu stellen.

Nutzen Sie diese Chance, Ihre wertvollen Erfahrungen weiterzugeben!

### Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	Kim Reincke
Studiengang	Medien und Information (Department DMI)
Gasthochschule	Hogeschool Utrecht, Niederlande
Zeitraum (WiSe/SoSe/Jahr)	SoSe 2015
E-Mail-Adresse	kim-reincke@web.de

### Betreuende Personen

#### An der Gasthochschule:

Name	Dragana Licina
E-Mail	dragana.licina@hu.nl
Telefon	+31 (0) 88 481 34 63

#### An der Heimathochschule:

Name	Nir Alon
E-Mail	nissemnir.alon@haw-hamburg.de
Telefon	+49 (0) 40 42875 4886

### Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule, etc.)

Im Sommer 2014 habe ich mich dafür entschieden, ein Semester ins Ausland zu gehen. Ich war da gerade im vierten Semester - meinem Praktikumssemester - und habe in meiner Praktikumsfirma viele Mädels kennen gelernt, die bereits im Ausland waren. Dies hat mich etwas bekräftigt in der Idee für eine Zeit ins Ausland zu gehen. Erst war meine Überlegung, ein Praktikum im Ausland zu machen, weil mir das Arbeiten gerade so gut gefiel... Mit Frau Spree besprach ich die Möglichkeiten und Sie wies mich darauf hin, dass ein Auslandssemester mir mehr bringen würde und ich ein Auslandspraktikum auch noch nach meinem Studium machen könnte. Ganz Unrecht hatte sie da ja auf jeden Fall nicht und von da an zog ich auch ein Auslandssemester für das SoSe 2015 in Betracht. Als Erstes bin ich zu Herrn Burkhardt gegangen, der mir meine ersten großen Fragen zu Partnerunis und Ansprechpartnern beantwortete. Er riet mir, mich auf der Seite der HAW über mögliche Partnerunis zu informieren und nach einer Entscheidung zu unserem International Coordinator Nir Alon zu gehen und alles weitere mit ihm zu besprechen.

Nun stand ich also vor der großen Entscheidung, mich für ein Land/eine Stadt / eine Partneruni / einen Studiengang zu entscheiden. Mein Wunsch war ein Land in Europa, in welchem viel Englisch gesprochen wird; Englisch aber eigentlich nicht die Muttersprache ist. Da fielen mir als erstes die skandinavischen Länder und Benelux-Staaten ein.

## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Aufgrund persönlicher Präferenzen und vorheriger Urlaube waren meine persönlichen Favoriten 1. Niederlande, 2. Dänemark und 3. Großbritannien. Als ich mir die Partnerunis im Internet anschaute, blieb ich irgendwie direkt bei den Uni in Amsterdam, Utrecht und Groningen in den Niederlanden hängen und da stand meine Entscheidung fest: Ich will nach Holland und brauche gar nicht mehr bei den anderen Ländern schauen. Beim ersten Gespräch mit Nir bekam ich dann heraus, dass mit Amsterdam keine Partnerschaft bestand und somit wegfiel. Ich sollte mich also zwischen Utrecht und Groningen entscheiden. Keine leichte Entscheidung, wenn man in beiden Städten noch nie war und auch niemanden dort kennt. Ein Kontakt von Nir half mir aber mit ein paar Tipps zu beiden Städten aus und ich merkte schnell, dass es die Hogeschool in Utrecht werden sollte!

Utrecht – die viertgrößte Stadt der Niederlande. Sie liegt im Herzen des Landes und ist nur eine halbe Stunde mit dem Zug von Amsterdam entfernt. Zusätzlich klangen auch die Uni und das Programm vom Studiengang „International Communication and Media“, welchen ich mir ausgesucht hatte, gut. Nachdem ich mich also nun entschieden hatte, musste ich mich bewerben. Die Deadline war der 01. November 2014. Ich musste Formulare ausfüllen, Unterschriften einholen und an meinem Termin mit Nir am 30. Oktober haben wir dann alles über das Internet-Bewerbungsportal abgeschickt. Die Rückmeldung kam und kam nicht. Ich war 4 Wochen im Ungewissen und voller Aufregung, habe Nir und die Ansprechpartner in Utrecht genervt und wurde dann endlich Ende November angenommen und konnte mich sehr auf das neue Jahr und das neue Abenteuer, welches im Februar 2015 losgehen sollte, freuen.

Wie ihr lesen könnt, hat die Planung ein halbes Jahr vorher angefangen und ich hatte immer Ansprechpartner für alle meine Fragen und fand, dass ich super betreut wurde von meiner Fakultät.

**Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes** (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans, etc.)

Die Wahl der Kurse für Utrecht gestaltete sich bei mir sehr einfach. Ich belegte im 5. Semester (WiSe 2014/15) gerade meine letzten Pflichtkurse und im 6. Semester (SoSe 2015) sollte es dann ja ins Auslandssemester gehen. Ich hatte also keine Pflichtkurse mehr offen als ich nach Utrecht ging. Bei meinem Studiengang „Medien und Information“ an der HAW sind im 6. Semester neben der Bachelorarbeit allerdings zwei Wahlpflichtkurse angesetzt. Die Punkte und die Noten, die ich für diese beiden Wahlpflichtkurse brauchte, wollte ich in meinem Auslandssemester sammeln, sodass ich dann nach meinem Auslandssemester, „nur“ noch die Bachelorarbeit schreiben muss. Das war mein Plan und das bedeutete auch für mich, dass ich alles wählen konnte, was angeboten wurde. Ich war nicht eingeschränkt, weil ich eben keine Kurse in Utrecht finden musste, die genau auf Pflichtkurse in Hamburg passen mussten. Da hatte ich großes Glück. Ich entschied mich dann für 6 Kurse á 5 Creditpoints, die mir gefielen, denn für die Erasmus-Förderung werden 30 ECTS gefordert.

Als ich dann in Utrecht in der Hochschule im Februar ankam, bemerkte ich, dass es noch weitere Kurse gab, die ich hätte wählen können. Ich wusste nur nicht, dass diese für uns Auslandsstudenten zugänglich waren. Ich beschloss daraufhin noch etwas umzuändern. Der Tausch von Kursen war in Utrecht nie ein Problem und musste nur mit etwas Papierkram und Unterschriften belegt und dokumentiert, damit auch das International Office von der HAW in Hamburg informiert war.

Die Anerkennung der Kurse zurück in Hamburg lief dann noch einfacher ab. Ich bekam ca. 2 Monate nachdem ich Utrecht Ende Juni verlassen hatte mein „Transcript of Records“ mit allen Punkten und Noten von den Kursen in Utrecht.



## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Nach einem Termin mit Nir musste ich nur bei Herrn Burkhardt eine Unterschrift für das Formular zur Anrechnung der Kurse einholen und bekam die Punkte und Noten auf meinem Leistungskonto an der HAW gut geschrieben. Mein anfänglicher Plan ging auf und ich stehe jetzt wirklich „nur“ noch vor meiner Bachelorarbeit...

### Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen, etc.)

Die Mietpreise in Utrecht hängen immer von der jeweiligen Wohnung / dem Studentenwohnheim und der Gegend ab. In Utrecht gibt es die Studentenwohnheim-Organisation „SSH“, bei der man sich gegen eine Gebühr registrieren kann und dann die freien Wohnmöglichkeiten in den verschiedenen Studentenwohnheimen angezeigt werden. Die Hochschule und die Uni in Utrecht haben bei dieser Organisation auch ein bestimmtes Kontingent an Wohnungen für Auslands-Studenten reserviert und eigentlich bekommt jeder, der sich registriert hat, auch eine Wohnung.

Ich selber habe meine Wohnung privat gesucht. Ich war Mitte November 2014 – noch bevor ich wusste, dass ich überhaupt angenommen werde, bei den „Opening Days“ der Hogeschool in Utrecht und bin dort mit zwei deutschen Studentinnen in Kontakt gekommen, die dort komplett für 4 Jahre ihren Bachelor machen. Nachdem ich dann die Zusage von der Uni für mein Auslandssemester hatte, habe ich den Beiden Bescheid gegeben und sie gefragt, ob Sie mir schreiben können, wenn Sie hören, ob jemand im Freundeskreis etwas untervermietet oder aus einer WG auszieht. Zusätzlich habe ich auch in diversen Facebook-Gruppen und auf verschiedenen Portalen nach Wohnungsanzeigen geschaut. Dort war ich aber nicht so erfolgreich, weil die WG-Bewohner mich entweder persönlich treffen wollten und ein Skype-Date nicht ausreichte oder sogar auch einmal eine Fake-Wohnung dabei war. Seid als vorsichtig bei Personen, die immer wieder ihre Wohnung bei Facebook einstellen und versucht direkt vor Ort ein paar Besichtigungen zu arrangieren, wenn ihr auf eigene Faust eine Wohnung finden wollt. Und versucht am besten nicht im Ort „Zeist“ eine Wohnung zu kriegen – ein paar Studenten, die dort gewohnt haben, sind in der Zeit weiter in die Stadt gezogen, weil Zeist einfach zu weit raus ist.

Ich hatte dann sehr viel Glück und habe tatsächlich einen Kontakt zu einer Niederländerin bekommen, die zur gleichen Zeit ein Semester in Hamburg studieren wollte, während ich nach Utrecht gehen wollte. Ich habe mit ihr geskypt und sie hat alles mit dem Untermietervertrag geregelt. Ich habe ihr Zimmer (ca. 18 qm) im Erdgeschoss des großen grauen „Cambridgelaan“-Komplex bekommen. Dies ist eines der größten Studentenwohnheime in Utrecht und nur 5 Fußminuten von der Uni entfernt – perfekt also! Ich habe mit 6 Niederländern (4 Jungs + 2 Mädels) zusammen gewohnt. Wir hatten drei Klos, zwei Duschen und eine Wohnküche und meine Miete lag bei 320 €. Damit liege ich im Vergleich zu vielen anderen WGs im unteren Bereich und habe viel weniger als die meisten zahlen müssen. In meiner WG waren alle super locker und nett und super locker war auch manchmal die Sauberkeit und Ordnung der Wohnung, aber bei 7 Leuten natürlich eh vorprogrammiert. Da das mein erstes Mal in einer WG und in einem Studentenwohnheim war, war der Anfang für mich schockierend, aber nach einiger Zeit völlig normal und überhaupt kein Problem mehr, wenn mal ein Tag oder auch mehrere Tage ein bisschen mehr Geschirr und Dreck rumlag.

Ich habe in meiner gesamten Zeit in Utrecht viele verschiedene Möglichkeiten zum Wohnen kennen gelernt. In den Wohnheimen an der Uni (z.B. „Cambridgelaan“, in dem ich war oder „De Bischoppen“) und in einem, ca. 10 Fahrrad-Minuten von der Uni entfernten, Gebäude („De Sterren“ oder liebevoll von uns „Pytha“ genannt, weil es an der Straße „Pythagoraslaan“ liegt) waren die meisten Auslands-Studenten untergebracht. Dann gab es noch ein Haus relativ nah an der Stadt (in der Straße „Alexander Numankade“) und viele haben auch in den Vierteln „Lombok“ oder „Lunetten“ gelebt. Letzteres liegt etwas weiter außerhalb.



## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Wirklich weit weg ist in den Niederlanden aber nichts. Es wird immer gesagt, dass alles ist mit dem Rad 15-20 Minuten entfernt ist und das stimmt sogar. Die Preise für ein Zimmer variieren wie bereits erwähnt und spielen sich so zwischen 400- und 650 € ab. Auch die Personenanzahl pro Wohnung variiert und kann von 2 Personen bis zu 12 oder mehr Personen gehen.

**Alltag und Freizeit** (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote, etc.)

Utrecht bietet Alltags- und Freizeitmäßig sehr viel. Die Stadt ist voll von Cafés und Bars. Es gibt große Shopping-Straßen, Einkaufszentren und Kinos. Viele Möglichkeiten Sport zu machen, Fahrrad zu fahren oder die Kanäle zu nutzen.

Ich finde, besonders als Auslandsstudent kriegt man sehr viel geboten. Das liegt hauptsächlich daran, dass es eine Organisation gibt: ESN Utrecht (Erasmus Student Network Utrecht), die sich um die Auslands-Studenten kümmert und viele Events organisiert. Wir haben an sehr vielen Ausflügen von ESN teilgenommen, waren bei Partys oder Spieleabenden dabei. Der „Welcome Day“ und die „Welcome Week“, die von ESN auch organisiert werden, kann ich nur empfehlen. Hier lernt man schon viele neue Leute kennen und kann auch sich ein paar Tipps von dem ESN-Organisations-Team für die Zeit in Utrecht abholen. Weitere Tipps zur Alltags- und Freizeitgestaltung habe ich im Bereich „Ein paar Besondere Tipps“ aufgeschrieben.

Hier noch ein paar Tipps zum Handy, der Bahnkarte und dem Bankkonto:

- Kauft euch keine „Lebara“-SIM Karte, die bekommt ihr nämlich umsonst beim Willkommenstag in der UNI. Außerdem bekommt ihr sie sonst auch im ESN Office. Ich hab den Fehler gemacht und meinen ersten Tag in Utrecht unter anderem damit verbracht eine (holländische) SIM Karte für mein Handy zu besorgen und habe dann direkt am nächsten Tag zwei umsonst bekommen – was natürlich blöd war und vermieden hätte werden können.
- Besorgt euch eine „OV-chipkaart“. Diese Karte ist für die öffentlichen Transportmittel, wie Bus und Bahn und ihr spart damit auf jeden Fall pro Fahrt 1 € und mehr. Die Karte kostet beim Erwerb einmalig 7,50 €. Es wird bei der „chipkaart“ unterschieden zwischen anonymer und personalisierter Karte. Die anonyme Karte enthält keine persönlichen Daten und kann von mehreren Personen genutzt werden, aber nicht gleichzeitig – es ist also nicht möglich andere Personen „mitzunehmen“. Die sogenannte „persoonlijke OV-Chipkaart“ hat ein Foto, den Namen und Geburtsdatum vom Karteninhaber. Hier gibt es wohl die Möglichkeit, noch weitere Personen vergünstigt mitzunehmen – leider habe ich das nie gemacht, da ich nur die anonyme Chipkarte gekauft habe. Informiert euch vorher aber genau und wenn man viel in den Niederlanden reist lohnt sich eine Karte, wo an noch zusätzlich Vergünstigungen hat und Personen mitnehmen kann.
- Legt ein Holländisches Bankkonto an (z.B. bei ING oder ABN Amro Bank). Das geht super schnell und kostet nur eine kleine Gebühr. Es ist gut um einen Überblick über die Ausgaben im Ausland zu behalten und nur mit einem holländischen Bankkonto ist es z.B. möglich Gruppentickets online für Fahrten mit der Regionalbahn zu kaufen. Dabei haben wir immer viel Geld gespart, da wir vorher die Karten online gekauft und gedruckt haben. Die Gruppenbuchung nennt sich „NS Group return“. Man kann einen ganzen Tag nach 9 Uhr die Karte für Hin- und Rückfahrt nutzen. Die Personen, die das Gruppenticket kaufen, müssen noch nicht mal zusammen bleiben und können z.B. auch getrennt und zu verschiedenen Zeiten nach Hause fahren, da jeder sein eigenes Ticket bekommt. Dabei bezahlen 4 Personen zusammen 55 Euro und jeder weitere Passagier kostet 2,50. € Wir sind oft mit 6 Personen Zug gefahren zu unseren verschiedenen Trips durch Holland und haben dadurch nur 10 Euro für Hin- UND Rückfahrt bezahlt. Teilweise muss man für bestimmte Strecken für eine Einzelfahrt schon 20 Euro zahlen – das Gruppenticket also vorher online zu kaufen, lohnt sich in jedem Fall!



## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

### Fazit

Ich würde es sofort nochmal machen! Ich bereue nichts!  
Und es war eines der besten Semester und eines der besten 5 Monate meines Lebens bis jetzt!

Das sind so die ersten Gedanken, die in meinem Kopf rumschwirrten, als ich zurück in Deutschland war! Außerdem konnte ich und kann es auch jetzt immer noch nicht glauben, dass die Zeit so schnell rumging und ich schon wieder hier in Hamburg bin.

Ich hatte am Anfang große Bedenken, ob ich es schaffe auf Englisch zu studieren... Aber es hat geklappt und es hat Spaß gemacht Englisch zu reden. Es ist faszinierend, wie viele Menschen man in so kurzer Zeit kennen lernt und auch ins Herzen schließt. Ich freue mich, dass ich nun Personen überall auf der Welt kenne, von Europa über Indien zu Australien und auch in Mexiko oder Canada. Es ist super Einheimische in vielen Ländern zu kennen, mit denen man eine gemeinsame Vergangenheit hat und mit denen man 5 Monate so viel Zeit verbracht hat und so viel Neues über andere Kulturen gelernt hat. Wenn man sich dann - auch nach Jahren - wieder sieht, glaube ich daran, dass man sich sofort wieder versteht und es enorm hilfreich ist, sich Städte von Einheimischen zeigen zu lassen.

Ich bin froh, diese Chance die ein Auslandssemester bietet wahrgenommen zu haben und kann es allen empfehlen! Utrecht als Studentenstadt ist auch super empfehlenswert! Die Hochschule ist top ausgestattet und man fühlt sich in den Räumlichkeiten wohl und auch als Gaststudent sofort aufgenommen. Alles kann mit dem Fahrrad erreicht werden, die Menschen sind super nett, sprechen alle tolles Englisch und die Stadt ist voll von vielen Nationalitäten. Es gibt jedes Wochenende was Neues zu entdecken, die Holländer haben viele tolle Feiertage, Märkte, Festivals, Shopping-Straßen und und und! Es lohnt sich! ☺

**Ein paar besondere Tipps** (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen, etc.)

In Utrecht und auch in ganz Holland gibt es viel zu entdecken und das was ich mir am Anfang vorgenommen hatte, habe ich leider gar nicht alles geschafft.

In Utrecht selber gibt es besonders viele tolle Cafés, wo eins schöner als das andere ist. In vielen gibt es auch ein paar Drinks und Snacks für morgens, mittags abends. Hier ein Tipps sind: "Bagels & Beans", "Stan & Co", "Anne&Max", "Josephine", "Coffee Company", "Bar Beton", "Yogurt Barn", "De Ontdekking" (Frühstück!!!). Das „Winkel van Sinkel“ ist übrigens sehr wandelbar: mittags lunchen, nachmittags Kaffee, abends Drinks und nachts Partys. Ich habe alles erlebt ☺

Wenn ihr was richtig Holländisches essen wollt, esst Schokoladenstreusel (Hagelslag) auf euer Brötchen/Toast zum „Ontbijt“ (Frühstück). Außerdem natürlich "Stroopwafels" - das sind Waffeln mit Karamell-Füllung, die man zu jeder Tageszeit essen kann. Holländischer Käse ist natürlich auch ein Muss! „Poffertjes“ sind kleine Pfannkuchen schmecken besonders gut beim Stand „Zoet“ in der Vinkenburgstraat. Auch in der Vinkenburgstraat befindet sich der tolle Laden „Frietwinkel“, wo es mit Abstand die besten Pommes gibt. Dort könnt ihr auch die typischen „Bitterballen“ oder „Kroket“ essen. Einmal solltet ihr euch von Holländern „Stampot“ mit „Rookworst“ machen lassen. Das ist ein Gericht, bei dem Kartoffeln mit Gemüse zerstampft werden und mit herzhafter Soße und Räucherwurst serviert werden.



## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Restaurants, die holländisches Essen servieren, gibt es gar nicht so richtig in Utrecht. Natürlich sollte man einmal Pfannkuchen essen gehen, z.B. bei „De Oude Muntkelder“, wo es auch ein All-You-Can-Eat-Angebot gibt. Aber Utrecht hat viele Restaurants von vielen verschiedenen Ländern zu bieten. Beste Burger gibt es bei „Meneer Smakers“. „Beers & Barrels“ hat auch tolle Burger und Steaks. „Popocatepetl“ ist ein tolles mexikanisches Restaurant und das spanische Restaurant „La Cubanita“, sowie das griechische Restaurant „Taverna“ direkt am Kanal fahren tolle All-You-Can-Eat-Tapas-Angebote auf. Wir haben aber auch immer viel zusammen gekocht und ausprobiert und so auch viele Gerichte aus vielen verschiedenen Ländern kennen gelernt. Picknicken oder Grillen im Park ist auch eine super Alternative.

Bei der Bar-Kultur hat Utrecht auch einiges zu bieten. Sucht euch beim „Café Olivier“ oder „Kafé België“ euer Lieblingsbier aus unendlichen vielen Sorten aus. Und die Bars „Kneus“, „LieveLust“, „Herrenplein“, „Café Hofmann“, „Aperitivo“, „Walden“ oder „Lebowski“ sind auch empfehlenswert. Nachts geht's dann weiter ins „Poema“ (ESN veranstaltet hier viele Partys), „TivoliVredenburg“, „Maggy Malou“, „Woolloomooloo“ oder einfach auf eine der vielen Hauspartys, die vor allem oft im Studentenwohnheim „Pytha“ stattgefunden haben. Toll sind auch das „Café Stefs“ direkt im Gebäude der Hogeschool, wo es Bier ab 4 gibt und das „Studentcafé Cambridgebar“. Natürlich gibt es auch in Utrecht auch ein paar „Coffeeshops“, die ihr nicht mit einem „Café“ verwechseln solltet. Das „Culture Boat“ und „High & Low“ sind spannende Locations... ☺

Da ich im Sommersemester in Utrecht war, haben wir natürlich viel draußen unternommen. Eine Fahrradtour sollte immer drin sein. Zum Beispiel zum „Kasteel de Haar“. Außerdem sollte man auf jeden Fall eine (Treet)boot- oder Kanutour machen. Auch bei Dämmerung werden solche Touren angeboten und ist besonders schön, die Stadt vom Wasser und mit den vielen bunten Lichtern am Abend zu sehen. Der See mit Wasserskimagöglichkeit, Strand und Beachvolleyball-Feldern „Down Under“ ist super und auch der Beachclub „Soia - Strand Oog In Al“ ist einen Ausflug wert! Natürlich müsst ihr auch einmal auf dem „Domtoren“ von Utrecht gewesen sein und Tulpen kaufen. Sportcenter gibt es genug in Utrecht. Das an der Uni - „Sportcentrum Olympos“ - hat auch günstige Beiträge und Probewochen.

Seid auf jeden Fall beim „Koningsdag“ / „Kings Days“ (27. April) in Holland und fahrt nicht nach Hause oder in ein anderes Land! Überall und besonders in Amsterdam geht die Post ab und alle sind bunt, orange verkleidet auf den Straßen unterwegs und feiern den König. ☺ Für alle Hamburger ist es ungefähr so wie, Hafengeburtstag und Schlagermove in einem ohne die Schlagerlieder, aber genauso bunt und vor allem eben orange. Der „Bevrijdingsdag“ (05. Mai) ist ein Feiertag und wird mit vielen Festivals gefeiert.

Wenn ihr Ausflüge machen wollt, ist Utrecht ein super Ausgangspunkt. Aber nicht nur viele verschiedene Orte in den Niederlanden kann man gut erreichen, auch viele Länder und Städte in Europa sind gut von Utrecht oder Amsterdam mit dem Bus, Zug, Flugzeug oder BlaBlaCar erreichbar (Köln, Luxemburg, Antwerpen, Brüssel, Brügge, Gent, London, Paris etc.).

Ich habe mal versucht aufzulisten, wo ich in den Niederlanden unterwegs war und auch eine kleine Beschreibung hinzugefügt.

- Amsterdam → als Hauptstadt natürlich immer einen Besuch wert und es gibt immer wieder Neues zu entdecken (Ich war schon oft dort und habe fast alle Sehenswürdigkeiten bereits gesehen; neu waren für mich: Bols Museum und der Süßwarenladen „Candy Freaks“ mit riesen Auswahl)
- Den Haag → schöne Innenstadt, Parlaments- und Regierungssitz der Niederlande + Scheveningen Strand



## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

- Rotterdam → meiner Meinung nicht ganz so hübsch, da es super viele Hochhäuser gibt... architektonisch und in puncto Sightseeing hat die Stadt aber einiges zu bieten und steht im Kontrast zu typischen holländischen Städten (Markthalle, Hafen, Erasmusbrücke, Kubushäuser etc.)
- Schiedam – mein Geheimtipp; liegt direkt neben Rotterdam; klein und mit vielen Windmühlen gespickt und beheimatet das „Nationaal Jenever Museum“, das dem niederländischen Schnaps „Genever“ gewidmet ist
- Haarlem – kleine, niedliche, aber unspektakuläre Stadt; man kommt von dort aber super mit dem Bus zum Strandbereich „Bloemendaal aan Zee“ / „Zandvoort“
- Kinderdijk – Bilderbuch-Windmühlen-Anhäufung ☺
- Middelburg / Provinz Zeeland – Zeeland besteht aus mehreren Inseln und hat tolle Strände mit süßen Strandhäuschen
- Maastricht – schöne Stadt mit netter Fußgängerzone, Promenade an der Maas und ein paar Sehenswürdigkeiten
- Keukenhof – Blumenparadies, aber auch sehr überlaufen von Touristen
- Giethoorn – Venedig des Nordens, hier ist eine kleine Bootstour ein Muss; aber auch teilweise sehr überlaufen von Touristen

Ich hoffe, meine Tipps helfen euch! Ich wünsche allen, die ebenfalls ein Auslandssemester, vielleicht sogar in den Niederlanden und sogar in Utrecht machen werden, ganz viel Spaß – genießt die Zeit!

\*\*\*

*„You will never be completely at home again, because part of your heart will always be elsewhere. That is the price you pay or the richness of loving and knowing people in more than one place!“*

\*\*\*

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja  Nein

Ort, Datum Hamburg, 08.09.2015

Unterschrift

